

LOKAL

t Wismar



Die Georgenkirche ist 2012 Aufzeichnungsort der traditionellen ZDF-Sendung „Weihnachten mit dem Bundespräsidenten“.

Foto: oz

ZDF zeichnet Weihnachtsfeier mit Gauck in Georgenkirche auf

Die 300 geladenen Gäste am 15. Dezember nehmen anschließend am Empfang im Zeughaus teil. Pastor Christian Schwarz kritisiert fehlende Information durch die Stadt.

Von Ulrike Oehlers

Wismar – Die Sendung „Weihnachten mit dem Bundespräsidenten“, die das ZDF seit vielen Jahren am Heiligen Abend ausstrahlt, wird am 15. Dezember ab 18 Uhr in der Wismarer Georgenkirche aufgezeichnet. Moderatorin wird Andrea Ballschuh sein, bekannt aus dem vormittags ausgestrahlten ZDF-Service Magazin „Volle Kanne“. Viel klassische Musik, Lesungen und Gespräche mit Joachim Gauck – so beschreibt der verantwortliche Redakteur Marcus Spitzhorn das Konzept der TV-Weihnachtsfeier, die der damalige Bundespräsident Roman Herzog 1995 initiierte und die nunmehr ins 18. Jahr geht. Wismar war schon einmal Aufzeichnungsort: am 13. Dezember 1997 mit Herzog in der Nikolaikirche.

Anfangs habe die Idee darin bestanden, die Bundesländer zu bereisen, erläutert Spitzhorn, der das Format seit Beginn begleitet. Nachdem bisher Kirchen den Rahmen bildeten, werde mit der Georgenkirche diesmal ein Ort in den Fokus gerückt, der „kein geweihter Raum



mehr ist, sondern ein Multifunktionsraum“, so Spitzhorn, dessen persönlicher Bezug zu Wismar 2012 eine maßgebliche Rolle bei der Auswahl spielte, wie er berichtet: Er mache jedes Jahr zwei Wochen Urlaub auf Poel, kenne daher auch die Hansestadt bestens und habe das Augenmerk auf St. Georgen richten können, nachdem Ende Oktober und somit sehr spät der Startschuss für die diesjährige Produktion gegeben worden sei.

„Normalerweise fange ich im April mit der Planung an. Das ging in diesem Jahr nur zu bewältigen, weil ich mich auf vertrautem Terrain gewusst habe“, sagt er. Vertraglich gesichert seien bisher erst die Auftritte des Kammerorchesters der Hochschule für Musik und Theater Rostock sowie von Li Haggman, die in ihrer Soko-Wismar-Rolle als Leena Virtanen aus dem finnischen Kemi einen weihnachtlichen Text lesen wird. Wie Andreas Schulze, Leiter der Stabsstelle Kommunikation im Bundespräsidialamt, hinzufügt, werde Gauck keine Rede halten, „aber er kommt zu Wort“. Dabei werde sicherlich auch das bürgerschaftliche Engagement eine

Bundespräsident Joachim Gauck kommt nach Wismar.

Rolle spielen, das auch beim Aufbau der Georgenkirche eine wesentliche Rolle spielte.

300 Gäste, persönlich eingeladen von Gauck, sollen während der Aufzeichnung das Publikum in der Kirche bilden und anschließend an einem Empfang im Zeughaus teilnehmen, so Spitzhorn. Vor der Aufzeichnung werde die Kirche für zwei Stunden komplett gesperrt, damit Mitarbeiter des Bundeskriminalamtes mit Spürhunden das Gebäude sondieren können. Zur Generalprobe am Vorabend um 20 Uhr, bei der ein Gauck-Double antreten wird, würden auch „ganz normale Wismarer“ kommen können.

Bürgermeister Thomas Beyer (SPD) hatte die Mitglieder der Bürgerschaft mit Schreiben vom 1. November knapp über die geplante Aufzeichnung informiert und darauf hingewiesen, dass der Kunstmarkt deshalb in diesem Jahr noch einmal im Rathaus stattfinden werde. Christian Schwarz, Pastor von St. Marien und St. Georgen, empfindet es als „misslich“, dass er bisher nur über den „Buschfunk“ davon erfahren habe. „Uns werden Anfragen zu Veranstaltungen in der Kirche gestellt, aber wir können keine Auskunft geben. Das ist kein Umgang miteinander. Wir sind frustriert über diese Informationspolitik und werden das dem Bürgermeister auch mitteilen.“



Ich bin sehr froh darüber, dass sich Bundespräsidialamt und ZDF für Wismar entschieden haben. So erhält Wismar einmal mehr bundesweite Aufmerksamkeit.“

Thomas Beyer (SPD), Bürgermeister



Diese Veranstaltung ist eine hohe Wertschätzung für die Stadt, die manche Städte nie erleben und wir innerhalb von 15 Jahren gleich zweimal.“

Detlef Schmidt, Stadtchronist



Es wäre ein fairer Umgang gewesen, wenn uns die Stadt informiert hätte. Uns werden Anfragen zu Veranstaltungen in der Kirche gestellt, aber wir können keine Auskunft geben.“

Christian Schwarz, Pastor von St. Georgen